

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktion: Tageblatt Riesa,  
Haus Nr. 30.

Postleitzahl: Leipzig 8120.  
Strasse Riesa Nr. 32.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 125.

Freitag, 3. Juni 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Postbüro vierzig Pfennig, monatlich 1.40 Mark. Abgeltung für die Nummer des Ausgabezeitpunktes sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Kommission für die Abgeltung an bestimmten Tagen und Wöchen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite Grundfläche je 7 Silber 25 Pf. Ortspreis 80 Pf. getraubener und tabellarischer Satz 80 Pf. Auflösung Nachzeichnungs- und Vermittelungsgebühre 20 Pf. feste Tafte. Bewilligter Rabatt erlaubt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber bei Konkurs steht. Abholungs- und Erfüllungsort: Riesa. Bierzeugende Unterhaltungsabteilung "Träbler am der Elbe". Im Falle höherer Gewalt - Krieg oder sonstige irgendeine Störungen des Betriebs der Druckerei, des Verleihers oder der Verleihungsanstaltungen - hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Redaktionssatz und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Gedächtnissatz: Goethestraße 69. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Ausgestaltung: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Die nachstehende, in der Sächsischen Staatszeitung vom 19. Mai 1917 - Nr. 114 - veröffentlichte Bekanntmachung wird in Erinnerung gebracht.

Dresden, den 30. Mai 1919.

Wirtschafts-Ministerium  
Handelsministerium.

952 VLA IV

Gutachten von Saatkotofeln.

Auf Grund von § 12 i. V. m. § 17 Absatz 4 der Bekanntmachungen über die Errichtung von Preisprüfungskommissionen und die Verordnungserteilung vom 25. September 1915 (R. O. Bl. S. 607), 4. November 1915 (R. O. Bl. S. 728) und 5. Juni 1916 (R. O. Bl. S. 439) wird verordnet:

Wer von bestellten Niedern oder Gärten Saatkotofeln entwendet, wird, wenn nicht die Gesetz eine schwere Strafeandrohung, mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Der Verlust ist strafbar.

Sind mildnernde Umstände vorhanden, so kann auf Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark erkannt werden.

Dresden, den 18. Mai 1917.

Ministerium des Innern.

6085

**Wohnungs-Hauhölzer-Verkauf des Reichsverwaltungsamts, Landesstelle Sachsen.**

Die bei den Sägewerken Lagernden Hauhölzer (Fichten- und Klefern-Bretter, Bohlen, Antihölzer u. a.) sollen jetzt verwertet werden.

Die Verwertung erfolgt im engeren Submissionsverfahren, und zwar ausschließlich für die Zwecke des Wohnungsbauens.

Submissionsbedingungen und Bestandslisten mit Einteilung nach Kosten sind vom 5. Juni 1919 ab durch Reichsverwaltungamt, Landesstelle Sachsen, Referat Holz, Dresden-N. Bismarckplatz 1, zu beziehen.

Selbstverbraucher wollen ihr Angebot verfehlten mit der Aufschrift

"Solsverkauf aus Heeresbeständen"

bis zum 10. Juni 1919, nachmittags 3 Uhr, an das Reichsverwaltungamt, Landesstelle Sachsen, Referat Holz, Dresden-N. Bismarckplatz 1, einreichen. Dem Angebot ist ein Freigabechein des Landeswohnungsamtes im Ministerium des Innern beizufügen.

Das Reichsverwaltungamt behält sich die Auswahl unter den Bietern vor.

Der Anschlag erfolgt durch das Reichsverwaltungamt, Landesstelle Sachsen, im Einvernehmen mit dem Landeswohnungsmuseum bis zum 21. Juni 1919.

6048 Reichsverwaltungamt, Landesstelle Sachsen.

1739 DM

Die auf den Namen Franz Niedel, Schlossermeister in Gröba, unter Nr. 215 des Jagdkortentagesbuches für das Jagdjaahr 1918/19 ausgestellte Jagdsagkarte ist nach Anzeige des Eigentümers diesem abzuhören worden.

Gröba, am 31. Mai 1919.

1008 o.E. Die Amtshauptmannschaft.

Infolge Reparaturarbeiten an der Woge kann die Abfuhr von Wirklets von der Grube Heve III in Wieden für Monat Juni erst am 12. d. J. beginnen. Vor diesem Termin eintreffende Gefürcr müssen leer zurückgeschickt werden.

Gröba, am 2. Juni 1919.

1107 a.IX. Die Amtshauptmannschaft als Bezirksobohlenstelle.

## Dörfliches und Sächsisches.

Riesa den 3. Juni 1919.

\* Vandarterkonferenz in Riesa. Was berichtet uns: Der Zentralverband der Forst-, Land- und Waldbauer Deutschlands hielt Sonnabend, den 1. Juni im Gathof "Zum Kronprinzen" in Riesa eine der organisierten Panzer- und Landwirker Konferenz ab, in der die Panzerarbeiterschaft in der die Zukunft begegnenden Fragen im Wohn- und Tarifwege zu Sprache kamen. Die Versammlung, die von über 150 Vertretern der einzelnen Ortsgruppen besucht war, nahm einen für alle Teilnehmer recht anregenden und erfreulichen Verlauf. Die auf die Ausführungen des Verbandsvorsitzenden Haupt aus Dresden einleitende lebhafte Aussprache zeigte, wie rege die Erwähnungen den Vorlegungen gefolgt waren. Allgemein kam der Wunsch zum Ausdruck, dass die noch nicht der obigen Organisation angeschlossenen Land- und Waldbauer durch den Beitritt zum Verbande ihr Interesse an der Weiterentwicklung ihrer Berufsbanglungen behalten würden. Der Verband ist in Riesa vertreten durch Sekretär Franz Großhorn in Riesa, Kaiser-Franz-Joseph-Straße 27, der allen Interessierten bereitwillig Auskunft erteilt.

\* Wir stellen fest. An beiden Feiertagen des bevorstehenden Pfingstfestes soll wieder eine Kirchenlotterie für den Allgemeinen Kirchenfonds in allen Kirchen unseres Landes gesammelt werden. Die diesjährige Pfingstfeste ist wohl die schwierigste, die unser deutsches Volk jemals erlebt hat. Die durchbare äußere Not, in die wir durch die Grausamkeit unserer Feinde gestürzt worden sind, hat eine ungewisse allgemeine innere Not in den Herzen und Seelen unseres Volkes ausgelöst. Seine Willenskraft ist dabei gebrochen und eine Auflösung aller sittlichen Begriffe und Zweifel an Gott und Menschheit machen sich breit. Vorbereitet ist der Boden zum Abfall von der Kirche. Es fehlt sogar nicht an Bestrebungen, durch Befestigung des Religionsunterrichtes aus der Schule unter Gott zu entziehen und ihm noch gänzlich denjenigen Halt zu rauschen, den es im Glauben an unsern Herrn und Christen noch bisher gehabt hat. Wichtigt jedes evangelisch-lutherischen Volksgenossen ist es deshalb, jetzt in doppelter Treue zu seiner Kirche zu stehen und mit Herz und Hand dafür einzutreten, dass das Reich Gottes auf Erden fröhlich gebaut werde, und das Evangelium von Christus, eine Macht werde zur Aufrichtung und Erneuerung unseres Volks. Diese Treue durch Darreichung der Mittel zu betätigen, die zur Erhaltung des Besitzes unserer evangelisch-lutherischen Landeskirche nötig sind, dazu will die Landeskirche helfen. Auch größere Stiftungen an den Allgemeinen Kirchenfonds sind dringend erwünscht. Wäge Gott der Herr Gebet und Gaben legen.

\* Zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Man schreibt uns: Die deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hat sich die Aufgabe gestellt, darüber hinaus auf einem Weitem zu wirken, das man früher am liebsten nicht betrachtet. Sie veranlasste vor kurzem in Dresden eine Ausstellung, die sehr wertvolles Bilden über die Geschlechtskrankheiten verbreitete, und die die volle Schwere, die leider schon großes Unheil anrichtet, sicher aufgedeutet hat. Wenn man die Sabinen der in dieser Art Kranken erhält, dann erkennt man fast die Größe der

Gewählt bzw. wiedergewählt und hier in Wicht genommen worden sind die Herren

Gutsbesitzer Arthur Grothe in Hohenwitz.

Gutsbesitzer Arthur Werner in Ritterz und

Raußmann Richard Haferkorn in Seithain

als Gemeindevorstände für ihre Wohnorte, sowie

Gutsbesitzer Richard Reiche in Werdorf

als Gemeindeleiter für Werdorf,

Seifenfabrikarbeiter Emil Lungwitz in Welsda

als 1. Gemeindeleiter und

Bürgermeister Hermann Jäger in Welsda

als 2. Gemeindeleiter für Welsda.

Gröba, am 31. Mai 1919.

823 o.E. Die Amtshauptmannschaft.

Dienstag, den 3. Juni 1919, nachmittags 2 Uhr

## Grasversteigerung

statt. Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. Treffpunkt: Schloßplatz, Riesa, Stadtgärtner.

## Seefischverkauf

bei Herrn Carligner, Gröba, Mittwoch, den 4. Juni 1919,

vormittags 7-8 Uhr Nr. 1-400, 8-9 Uhr Nr. 401-800,

9-10 " 801-1200, 10-11 " 1201-1600,

11-12 " 1601-2000,

Nachmittags 1-2 " 2001-2400, 2-3 " 2401-2800,

3-4 " 2801-3200, 4-5 " 3201-3600,

5-6 " 3601-4000.

Gröba (Elbe), 3. Juni 1919.

Der Gemeindevorstand.

Der 1. Termin Staats- und Gemeindeinkommensteuer war fällig und ist spätestens bis 7. d. M. bei Vermeldung des geordneten Beitragsverfahrens an die Gemeindekasse abzuführen. Fälligkeit von 8 Uhr vormittags bis mittags 1 Uhr.

Weißen, am 2. Juni 1919.

Am 6. Juni 1919 vorm. 10 Uhr werden der Holzfuhboden und die hölzerne Krippenverkleidung usw. des Steinhauses V in mehreren Bögen auf Abriss meiststehend versteigert.

Bedingungen werden vorher bekannt gegeben.

Wartungsverwaltung Tr.-Pl. Seithain.

Druckschriften-Berichtigung. In der Verordnung des Wirtschaftsministeriums, Landeslebensmittelamtes vom 30. Mai 1919 - 891 VG 1 - über Nichtkreise für Fleisch aus der Ernte 1919 (Nr. 120 der Sächs. Staatszeitung) muss es im Kopfe der Preis-tabelle unter 3. Kleinhandelsrichtpreis richtig heißen: a) beim Verkauf an der Erzeugerstelle (Kirschküche).

von den Gemeinden insgesamt auf 15.000 Wohnungen angegeben, für die sie auch zu Zuschlägen bereit waren.

Die letztere Tatsache ließ wohl das Urteil zu, dass der Wohnungsbedarf auf keinen Fall zu hoch angegeben war.

Denn, wenn die Gemeinden die zur Bekämpfung der Wohnungsnot erforderlichen ganz erheblichen Zuschlässe zu leicht bereit waren, werden sie darin sicher nur soweit gegangen sein, als die Verhältnisse erforderten. Zugleich hat sich zweifellos durch die weitere Verstärkung des politischen und wirtschaftlichen Lage eine Ränderung des Wohnungsbedarfes ergeben. Zu beachten ist dabei vor allem, dass die drei Großstädte Dresden, Leipzig und Chemnitz allein 11.000 Kleinwohnungen als Bedarf angegeben hatten. Andererseits melden sich jetzt bei der S. 3. i. 28. von Woche zu Woche immer mehr kleinere Gemeinden, die Auskünfte zur Belebung der bei ihnen herrschenden Wohnungsnot erhielten. Die in Aussicht stehende Enthaltung der Gemeinden durch Erhöhung des Staatsanteils einestellt, der Zusammenchluss in Wohnungsverbänden andererseits, wird sicher die Zahl der zu errichtenden Kleinwohnungen nicht unerheblich vermehren. Der bei den jetzigen Verhältnissen unüberwindliche Mangel an Baustoffen, wie andere Schwierigkeiten werden allerdings dazu führen, dass im Jahre 1919 nur eine verhältnismäßig geringe Zahl von Neubauten wirklich durchgeführt werden kann.

\* Gelehr. über die Dienststellung der Minister. Vom Gesamtministerium ist der Volkskammer ein Gelehr. über die Dienststellung der Minister zugesandt.

Danach finden auch die Minister die für die Bürokratisierung geltenden Vorschriften im Allgemeinen Anwendung. Als Bestallungsbüro für den Ministerpräsidenten die Baudirektion, in der ihm der Präsident der Volkskammer mitteilt, dass er zum Ministerpräsidenten gewählt sei; die Bestallungssakunden für die anderen Minister stellt der Ministerpräsident aus. Die Minister erhalten jährlich ein Gehalt von 20.000 Mark und entzweite Dienstwohnung oder 4000 Mark Wohnungsentlastung. Der Ministerpräsident erhält außerdem jährlich eine Aufwandsentschädigung, deren Höhe im Haushaltplane festgelegt wird. Scheiden die Minister aus ihrer Stellung aus, so erhalten sie bei einer Amtsduer bis zu einem Jahr ein Drittel, bei einer Amtsduer bis zu zwei Jahren zwei Drittel, bei einer Amtsduer bis zu drei Jahren den vollen Betrag ihres jährlichen Dienstentgelts als einmalige Abfindung. Scheiden sie nach längerer als dreijähriger Amtsduer aus, so erhalten sie bei einer Amtsduer bis zu fünf Jahren drei Fünftel, bei einer Amtsduer über fünf Jahren drei Fünftel ihres jährlichen Dienstentgelts als vorlaudiges jährliches Ruhegehalt. Hierauf müssen sie sich das Einkommen, das sie nach ihrem Ausscheiden durch eine andere Tätigkeit erwerben, insofern anrechnen lassen, als es zusammen mit dem Ruhegehalt ihr früheres Dienstentgelt übersteigt.

\* Gröba. Wie die "Volkszeitung" berichtet, haben in der Eisenfabrik der Großenhainer Gesellschaft Deutscher Konsumvereine sämtliche Arbeiter die Arbeit eingestellt. Der Grund dafür ist der ablehnende Widerstand auf die gestellten Forderungen seitens der Geschäftsführung in Hamburg.

\* Dresden. Gestern mittag 12 Uhr wurde auf der Bismarckstraße 2, in Wegenwart der Staats- und Röbischen Behörden sowie der Preise die königliche Anstalt für Kranken-

und Pflege eröffnet. Minister Uhlig hielt die